**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

**Band:** 33 (1939)

**Heft:** 14

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus der Welt der Gehörlosen

## VII. Schweiz. Gehörlosentag in Zürich. 22. – 24. Juli 1939.

Nur noch wenige Tage trennen uns von dem großen Gehörlosen-Treffen, das diesmal in Zürich, der schönen Stadt am See, anläßlich der Landesausstellung abgehalten wird. Unsere Gehörlosentage sollen in erster Linie ein macht= volles Bekenntnis sein zum Aufbau unserer Schicksalsgemeinschaft, der Schweiz. Vereinigung der Gehörlosen. Die große nationale Landes= schau sett eine außerordentliche Beteiligung voraus, die auch auf die große Zahl der Hörenden einen tiefen Eindruck machen wird. Der Schweiz. Taubstummenrat als Veraustalter der Gehörlosentage, die in der Regel alle drei Jahre stattfinden, richtet an alle Schicksalsgenossinnen und sgenossen die dringende Bitte, dafür besorgt zu sein, daß unsere Tagung nicht durch Charakterlosigkeiten Einzelner gestört wird. Sogenannte Freudengelage (Zechereien) sind zu unterlassen. Das wird auch sehr viel zur Zer= streuung der bestehenden Vorurteile beitragen. Man sehe sich die schön dekorierte Stadt bei Tag und bei Nacht an, sowie auch die Landi, da gibt es eine herrliche Augenweide. In der Landi kann aber an einem Tag kaum alles gesehen werden. Wer nur einmal hingehen will, muß die Hallen flüchtig durchgehen. Von einem Ufer an das andere benütze man am besten das Schiff. Die Ueberfahrt kostet nur 30 Rp. Die Schwebebahn ist fünfmal teurer und man muß immer lange warten, bis man an die Reihe kommt.

Das Organisationskomitee hat alle Vorbereitungen getroffen, um allen Teilnehmern den Ausenthalt in der Ausstellungsstadt angenehm zu gestalten. Der Glockenhof an der Sihlstraße ist ständig geöffnet dis ½11 Uhr nachts, wosselbst die Gehörlosen sich im geräumigen Saal gut unterhalten können, ohne etwas trinken zu müssen. Wer Hunger oder Durst hat, sucht am besten das alkoholsreie Restaurant im 1. Stock auf.

Bekanntlich erhalten die Mitglieder der Schweiz. Vereinigung der Gehörlosen auf die Festkarte ein Franken Ermäßigung. Wer noch nicht Mitglied ist, melde sich noch heute bei Herrn Kurt Exer, Sekretär der S. V. d. G., Zürich 11, Ohmstraße 21.

Das Bureau des Organisationskomitees, sowie auch des Arbeitsausschusses der S.v.d.G. ist Samstag den ganzen Tag und Sonntag vormittags geöffnet, woselbst auch jede gewünschte Auskunft zu erhalten ist.

So heißen wir alle von Nah und Fern herzlich willkommen.

Für den Schweiz. Taubstummenrat: Wilh. Müller, Präsident:

N. B. Die Besucher werden dringend gebeten, in Zürich gut aufzupassen, da insolge der Landesausstellung der Verkehr sehr groß ist. Dies ist auch in der Landesausstellung der Fall, es fährt ständig eine Elektrobahn herum. Hier ist zu empsehlen, seitlich zu gehen.

## Werte Schicksalsgenoffen!

Immer näher rückt der Schweiz. Gehörlosenstag heran. Bald sind die Vorbereitungen dazu beendet. Das Organisationskomitee erlaubt sich, diesenigen Gehörlosen und Freunde, die sich noch nicht zur Teilnahme gemeldet haben, zu ditten, es so rasch als möglich noch bei Herrn Friz Aedi, Albisstraße 103, Zürich 2, zu tun (angeben ob mit oder ohne Nachtquartier). Je früher, desto besser. Die Festkarte kostet für Mitglieder der Schweiz. Vereinigung der Gehörlosen Fr. 7.— für Nichtmitglieder Fr. 8.—. Den Betrag können Sie zugleich auf Postcheckskonto VIII 4620, Zürich, an Herrn Willy Tanner senden.

Ferner machen wir Sie darauf aufmerksam, daß die Schweiz. Bundesbahnen für auswärtige Ausstellungsbesucher Spezialbillette herausgibt. Spezialbillett nach Zürich und zurück zum Preis der einfachen Fahrt mit Einschluß des einmaligen Eintritts in die Landesausstellung. Die Billette müssen in der Ausstellung abgestempelt werden, um für die Rücksahrt Gültigkeit zu haben. Rücksahrt innert 10 Tagen beliebig.

Vitte, kommen Sie schon am Vormittag früher nach Zürich, damit Sie mehr von der Landesausstellung und der Stadt sehen können.

Herzliches Willtommen!

Für das Organisationskomitee des VII. Schweiz. Gehörlosentages: Alfr. Gübelin, Präsident.

#### Programm.

#### Samstag, ben 22. Juli 1939.

Vormittags 8—12 Uhr, nachmittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr: Empfang der Gäste im Vereinshaus Glockenhof, Sihlstraße 33 (10 Minuten vom Hauptbahnhof); Austeilung der Festkarten und Nachweis von Nachtquartier.

Vormittags von 8 Uhr an: Sportliche Veranftaltungen (Leichtathletik) auf dem Sportplat Utogrund (Albisriederstraße, Tram 1:4) durch den Schweiz. Gehörlosen-Sportverband.

Nachmittags um 4 Uhr: Fußball=Wettspiel zwischen dem Taubst.=Fußballklub Stuttgart und Gehörlosen=Sportverein Zürich auf dem Sportplat Utogrund.

Abends 7½ Uhr: Feststigung des Schweiz. Taubstummen-Rates im Vereinshaus Glockenhof.

Abends 8 Uhr: Begrüßung und Zusammenkunft der Gäfte im altbekannten Restaurant Kindli, Kennweg-Strehlgasse und im Bereinshaus Glockenhof.

#### Sonntag, ben 23. Juli 1939.

Vormittags 8—12 Uhr: Empfang der Gäfte im Vereinshaus Glockenhof, Sihlstraße 33. Austeilung der Festkarte und Nachweis des Nachtquartiers.

81/2 Uhr: Gottesdienst im Glockenhof.

Ganzer Tag Besichtigung der Landesausstellung.

Abends punkt 6 Uhr: Bankett im Hotel Limmathaus am Limmatplatz, großer Saal (Tram 4 und 13). 81/4 Uhr: Abend-Untershaltung und Tanz, Freinacht.

#### Montag, den 24. Juli 1939.

Vormittags: Nach Belieben Besichtigung der Landesausstellung oder der Stadt oder des Zoologischen Gartens auf dem Zürichberg, Tram 11 und 15.

Nachmittags 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Bahnhof Selnau, Selnaustraße, Tram 8 von Paradeplatz aus. 2 Uhr Absahrt mit der elektr. Bahn auf den Uetliberg. Zusammenkunst auf dem Uto-Staffel.

Abends  $5^3/4$  Uhr: Absahrt nach dem Bahnhof Selnau. 6 Uhr: Abschiedsseier im Restaurant Kindli.

#### Gehörlosen Leichtathletik-Meisterschaften anläßlich des 7. Taubstummen-Tages in Zürich am 22. Juli im Stadion "Utogrund", Hubertusplat.

#### Programm:

Läufe:	Würfe:	Sprünge:
100 m 200 " 400 "	Sperrwerfen Diskuswerfen Kugelftoßen	Weitsprung Hochsprung Dreisprung
800 " 3 000 " 10 000 "	Stafetten: 4×100 m um gestistet von	den Wanderpreis Fam. Wüsthoff.

## ca. 16 Uhr: Internationales Städtesußballwettspiel Stuttgart I- Zürich I

Anmelbungen zum obigen Meeting sind zu richten bis spätestens am 18. Juli an Eugen Nauer, Zürich 2, Schürwiesstraße 7.

Der Vorstand.

### "Olympiade".

#### Liebe Sportstameraden!

Gewiß ist euch allen bekannt, daß in diesem Jahr die Internationale Gehörlosen-Olympiade stattfinden wird. Das Schweiz. Komitee hat große Propaganda gemacht und keine Mühe gescheut. Leider hat es die Rechnung ohne die Leistungsfähigkeit der Schweizer Sportler ge= macht, anderseits scheint es aber auch an den nötigen Kenntnissen des Komitees zu fehlen. Das beweist schon der Umstand, daß sie nach Streichung aller Sportarten doch noch eine Kußballmannschaft nach Stockholm entsenden will, tropdem sie als Auswahlmannschaft gegen einen simplen Firmen Fußballklub verlor. Auf die näheren Gründe will ich hier nicht ein= gehen. Eines muß ich in meiner Eigenschaft als Sportler doch fragen: Ift es nun not= wendig, daß ausgerechnet die Schweizer, welche sonst als gute Sportler gelten, sich eine große Blamage in Stockholm holen? Wäre es nicht eher angebracht, daß zuerst Leistungen gezeigt werden, die eine Beschickung rechtsertigen würden? Warum muß man nun trot allem doch an Stockholm denken? Bloß einzig um dabei ge= wesen zu sein. Das ist wahrlich ein teures Vergnügen, für eine Mannschaft von 12 Personen in einer Woche rund 3000 Franken sozusagen zum Fenster hinauszuwerfen. Hat der Verband so viel überflüssiges Geld, um sich das leisten zu können?

Was könnte mit dem Betrag alles angefangen werden? Denkt gut nach. Ihr alle habt in der Schule Rechnen gelernt. Also zunächst mal ein Beispiel: eine Ski- oder Klubhütte in den Voralpen, von einem Bauern gemietet, kostet für ein ganzes Jahr, hoch gerechnet, 600 Franken, 3000 langen gerade für volle sünf Jahre. Davon prositieren dann sozusagen alle Sportler, anstatt nur deren ein Dutend in einer einzigen Woche. Und wenn man dann eine ganz bescheidene Hüttentare erhebt für das Uebernachten, brächte man möglicherweise noch den halben oder gar ganzen Jins auf. Davon hätten alle sehr viel mehr und es wäre auch ein vernünstiger Sportbetrieb möglich, Stisahren an der reinen Verglust und Wandern im Sommer.

Oder aber man würde für den Betrag Turnoder andere Sportgeräte anschaffen für die be-

stehenden Sportvereine.

Also, liebe Sportkameraden, überlegt euch, was von den beiden das bessere ist, Olympiade oder Stihütte. Die Olympiade nütt uns nichts, wenn man zum vornherein weiß, daß wir den Ansorderungen nicht gewachsen sind. Ganz ansders verhält es sich mit dem beschriebenen Vorschlag.

Mit kameradschaftlichem Gruß! Kurt Exer.

## Fürsorge für Taubstumme und Gehörlose

## Gine Rengründung.

In Luzern wurde am 11. Mai ein zentralsschweizerischer Fürsorge Berein für Taubsstumme gegründet. Schon vor Jahren wurden Anstrengungen gemacht, einen solchen Berein ins Leben zu rusen, damit der Schweiz. Bersband für Taubstummenhilse nicht allein dasstehe für die Unterstützung gehörloser Kinder und Erwachsener aus der Innerschweiz.

Es gelang jedoch erst diesen Frühling Hochw. Pfr. Breitenmoser, die richtigen Leute zu finden, die die Mühe und Arbeit, welche ein solches Unternehmen mit sich bringt, auf sich nehmen wollten. Auch Herr Pfr. Boesch, Borsteher der Taubstummenanstalt Hohenrain und Herr Taubstummenlehrer Fellmann, Hohensain, haben sich um die Gründung des zentralsschweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme sehr verdient gemacht.

Der Fürsorgeverein ist politisch und konfessionell neutral wie die Fürsorgevereine in ans dern Kantonen.

Das erste wichtige Ziel ist Finanzbeschaf-

fung. Ohne Unterstützungsmöglichkeit hat ein Fürsorgeverein wenig Sinn. Nun ist in dieser Beziehung schon einiges erreicht worden. Doch soll in der nächsten Zeit eine größere Werbesaktion in Angriff genommen werden. Wir möchten doch ja bitten, diese Sache zu unterstützen, wo sich Gelegenheit dazu bietet.

Es ist zu hoffen, daß dem neugebildeten guten Werk schon bald voller Erfolg beschieden

sei.

Adresse des Präsidenten: Hochw. Pfr. Breistenmoser, Maihosstr. 27, Luzern, Postcheck VII 2323.

Adresse der Sekretärin: Frl. M. Küttismann, Murbacherstr. 29, Luzern.

## Wift ihr das schon?

Die kleinsten Länder Europas sind Luxemburg, Liechtenstein, Andorra, San Marino und Monaco, von welchen jedes eine Bevölkerung von weniger als 300 000 Menschen hat.

Das Land der Schwerhörigen. Nach einem Vortrag von Dr. Stevenson vor der Londoner Gesundheitsbehörde ist jeder dritte Mann in England schwerhörig. Es gibt in England zwei Millionen Ertaubte, davon 40 000 Taubstumme. Schwerhörigkeit ist nach Dr. Stevenson in England der Hauptgrund für die Zurückweisung von Rekruten. Infolgedessen ershält die Bekämpsung der Schwerhörigkeit eine große staatspolitische Bedeutung in England.

Friedrich Bieri, Zürich 11.

## Stelle gesucht

für schwerhöriges Mädchen, in Haushalt. Bescheidene Lohnansprüche. Kanton Zürich bevorzugt.

Anmeldung bei der Redaktion der Zeitung.

## Eine Ferienwohnung

Zu vermieten eine sonnige, heimelige, saubere Wohnung an der Montreue-Oberlandbahn. Prachtvolle Rundsicht auf die Alpen. Lohnende Ausslüge in der Nähe und höher hinauf.

Für ruhiges Chepaar oder kleine Familie für zwei bis drei Wochen im Juli und August. Modernes neues Strandbad in der Nähe.

Zu näherer Auskunft gerne bereit Fam. H. Büschlen-Schneider, Saanen

Die Mitteilung betreffend Gottesdienst ist nicht in der ganzen Auflage bekannt gegeben worden. Wir bitten um Bekanntgabe.